

Die katholische Kirche

Zu Marswidis Zeiten gab es nur eine Glaubensgemeinschaft, die katholische. Erst mit der Reformation änderte sich dies, als die evangelische Kirche entstand. Für Schildesche hatte ein Religionsvertrag aus dem Jahre 1672 entscheidende Bedeutung, in dem vorgeschrieben wurde, dass je ein Drittel der Stiftsdamen evangelisch-lutherisch, evangelisch-reformiert und katholisch sein sollte. Daraus entwickelte sich - nach der Reformation und dem 30-jährigen-Krieg - wieder eine katholische Gemeinde in Schildesche. 1688 wurde eine eigene Kirche in direkter Nachbarschaft zur Stiftskirche errichtet und ausgestattet. Deren Gebäude steht heute noch und gehört der Neuapostolischen Gemeinde in Schildesche. Mit dem zahlenmäßigen Anwachsen der katholischen Gemeinde wurde 1912 ein neuer Kirchbau an der heutigen Ringenbergstraße, der früheren Kuhstraße, errichtet. Die St. Johannes Baptist-Kirche erfuhr 1967 eine Vergrößerung, weil durch Vertriebene und Flüchtlinge die Gemeinde noch einmal gewachsen war.



Ein Blick in die alte katholische Kirche: man erkennt noch sehr gut deren Ausgestaltung, von der sich heute dort nichts mehr vorfindet. Viele Stücke wurden mit in das neue Kirchgebäude von 1912 genommen. Der Altar ziert heute die ehemalige Kapuzinerkirche, die nunmehr zur Familienbildungsstätte in Paderborn, dem Liborianum, gehört. Foto: Westfälisches Amt für Denkmalpflege Münster



Eine Postkarte zeigt den Neubau der katholischen St. Johannes Baptist-Kirche an der heutigen Ringenbergstraße. Hier ist noch gut der ursprüngliche Chor zu erkennen, der 1967 maßgeblich durch einen Anbau verändert wurde. Auffällig ist auch, dass das umliegende Areal praktisch noch nicht bebaut ist. Foto: Sammlung von Hollen



In der katholischen Kirche findet sich die Wange vom Beichtstuhl des ersten katholischen Pfarrers in Schildesche nach der Reformation, Johann Hermann Tegeler. In seiner Zeit wurde die Tradition der jährlichen Johannesprozession in Schildesche am 24. Juni, dem Namenstag des Heiligen, wieder aufgenommen. Foto: Hans-Jürgen Feldmann